

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung

Zielgruppenanalyse

- NutzerInnenanforderungen
- NutzerInnenprofil

Angebotsanalyse

- Themenfelder
- Usability

→ Formative und summative **Evaluation**

Ansatz



- Grundbedingungen für Teilhabe an Internetangeboten
Zugang – Nutzung - Beteiligung
- Soziale Differenzen, die aus dem „real life“ das „Leben im Netz“ beeinflussen
- Bildung als *Bedingung* und als *Ziel*

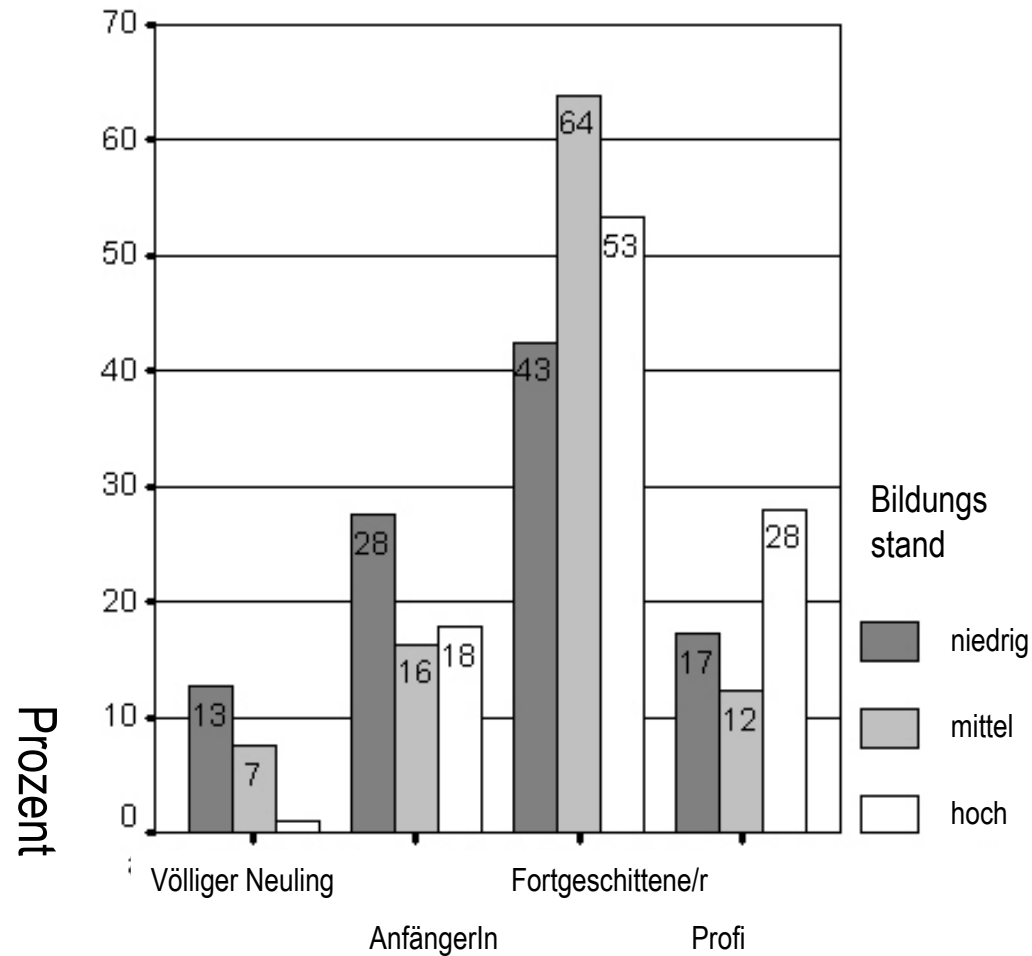


Erste Ergebnisse I

○ Nutzungsdifferenzen

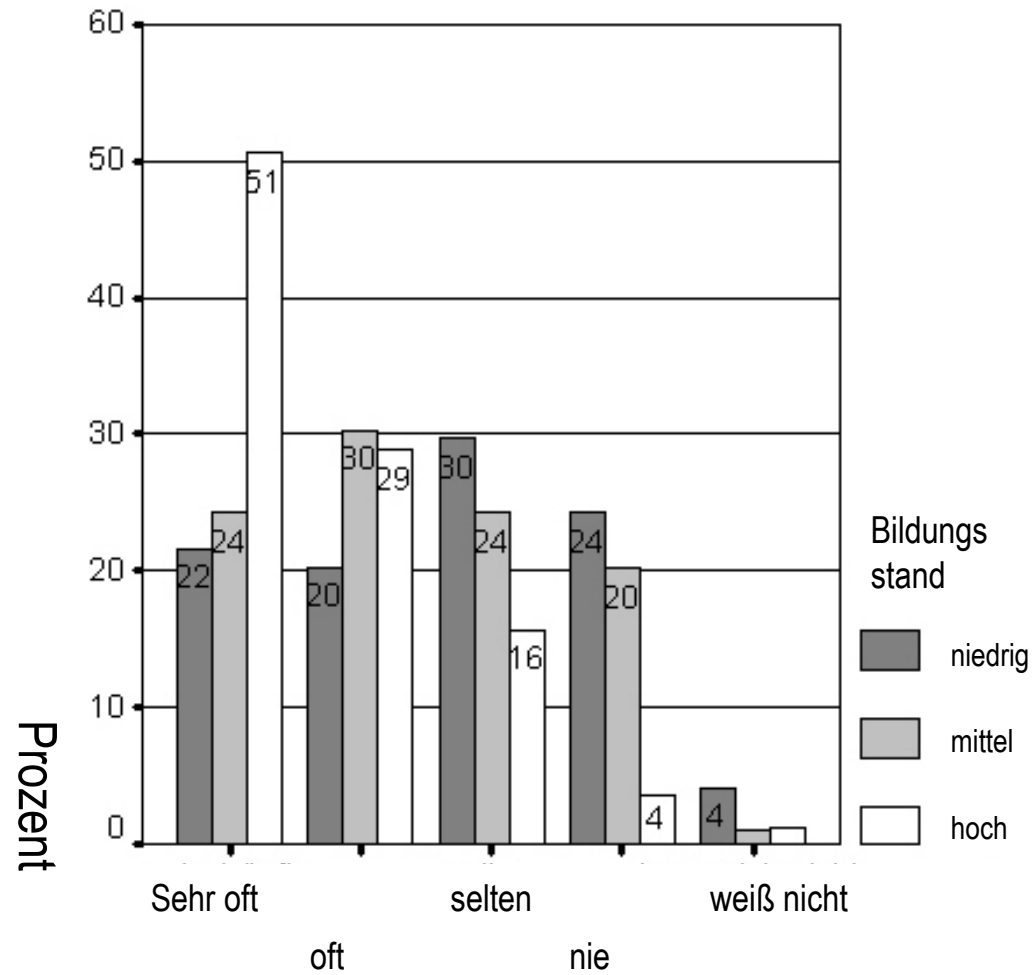
- Vorbemerkung: prinzipiell individualisierte Nutzungssituation
- Anlaß und Ziele der Nutzung (Fortsetzung von offline-Gewohnheiten, Hobbies und Interessen)
- Grad der Selbsterschließung und Selbststeuerung (unterschiedliche Such- und Strukturierungspräferenzen/-gewohnheiten)
- Lokaler/“real life“- Bezug (Chatrooms, soziale Netzwerke)
- Selbstaktualisierung/ -präsentation („private Räume“)
- Surfverhalten (und –probleme) der Jugendlichen (sozial differenzierte Usability)
- „Instant“-Nutzung bei Unerfahreneren
- Peerstrukturen (soziale Schließungsprozesse)

Quelle: Kutscher 2003, Otto/Kutscher/Iske/Klein 2004



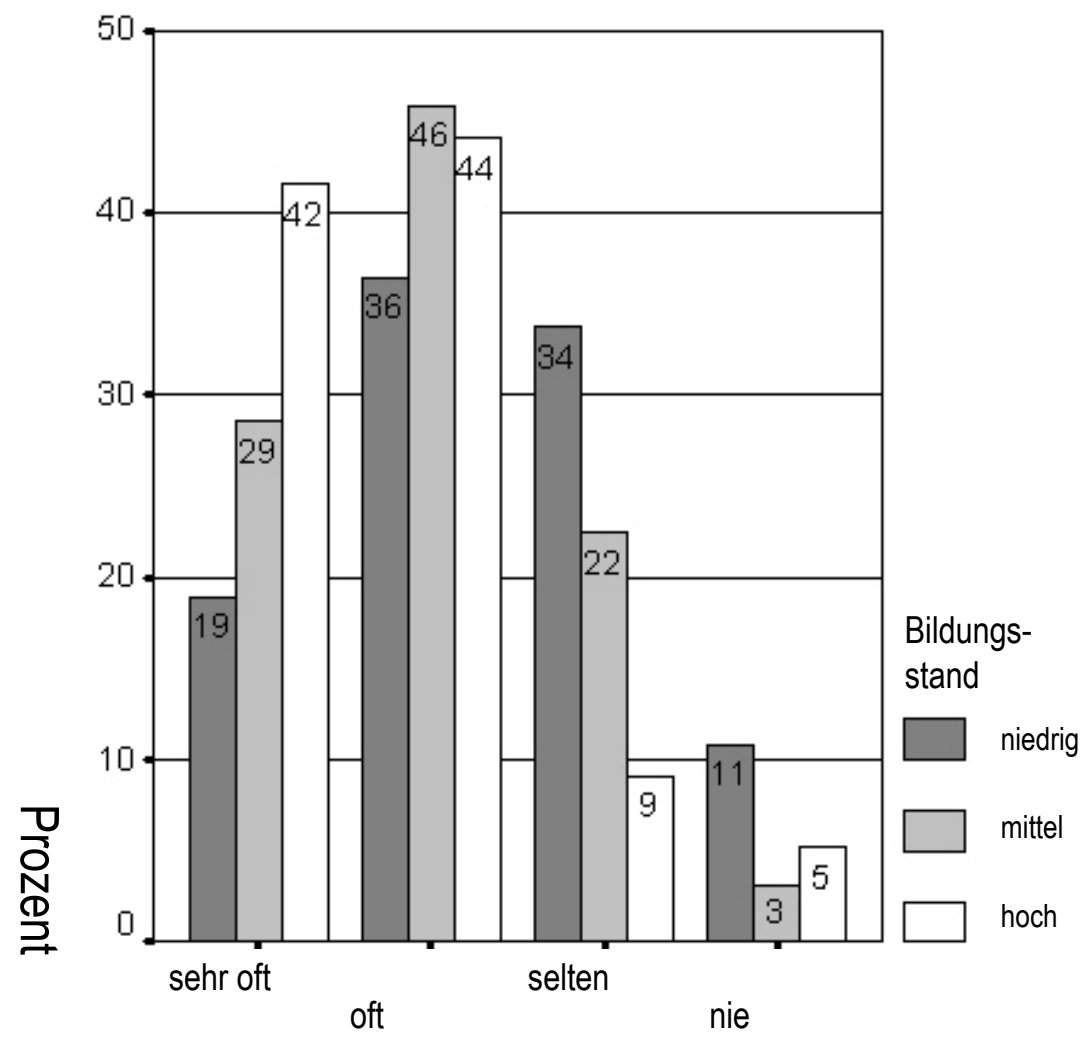
Selbsteinschätzung von Nutzungskompetenz

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004



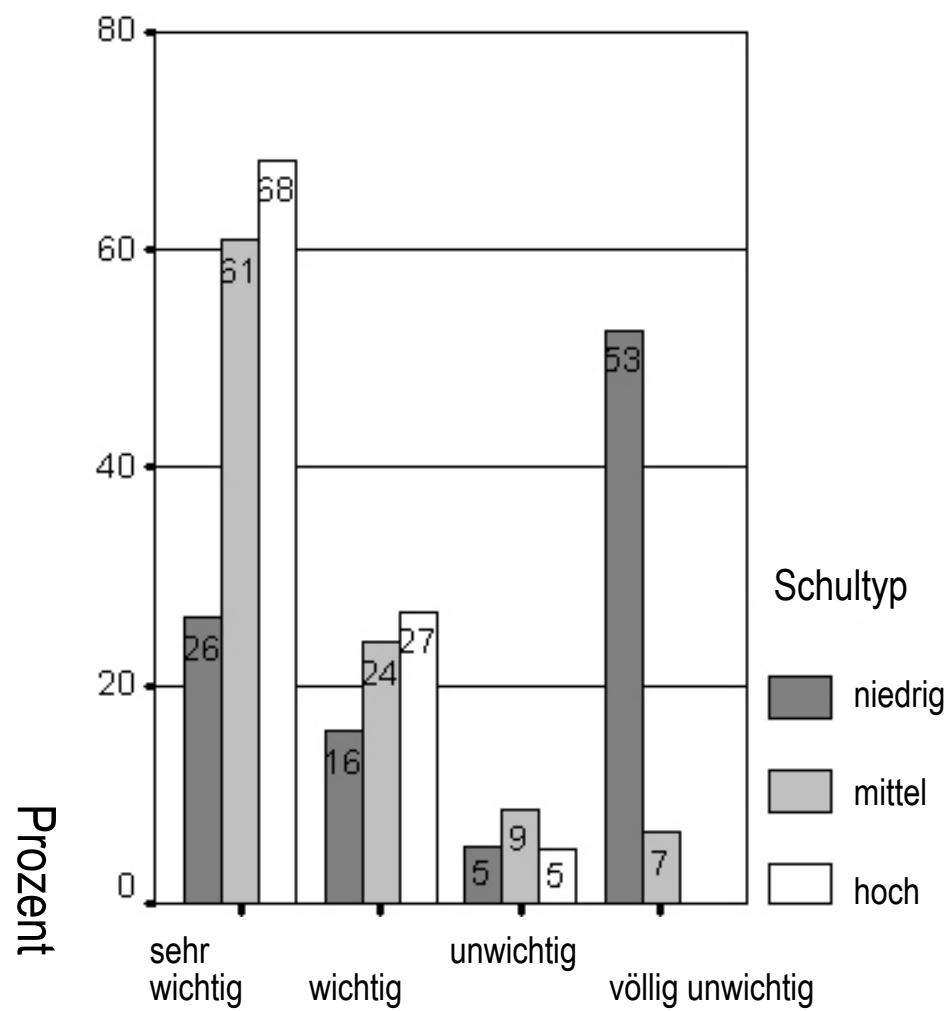
Email Nutzung

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004



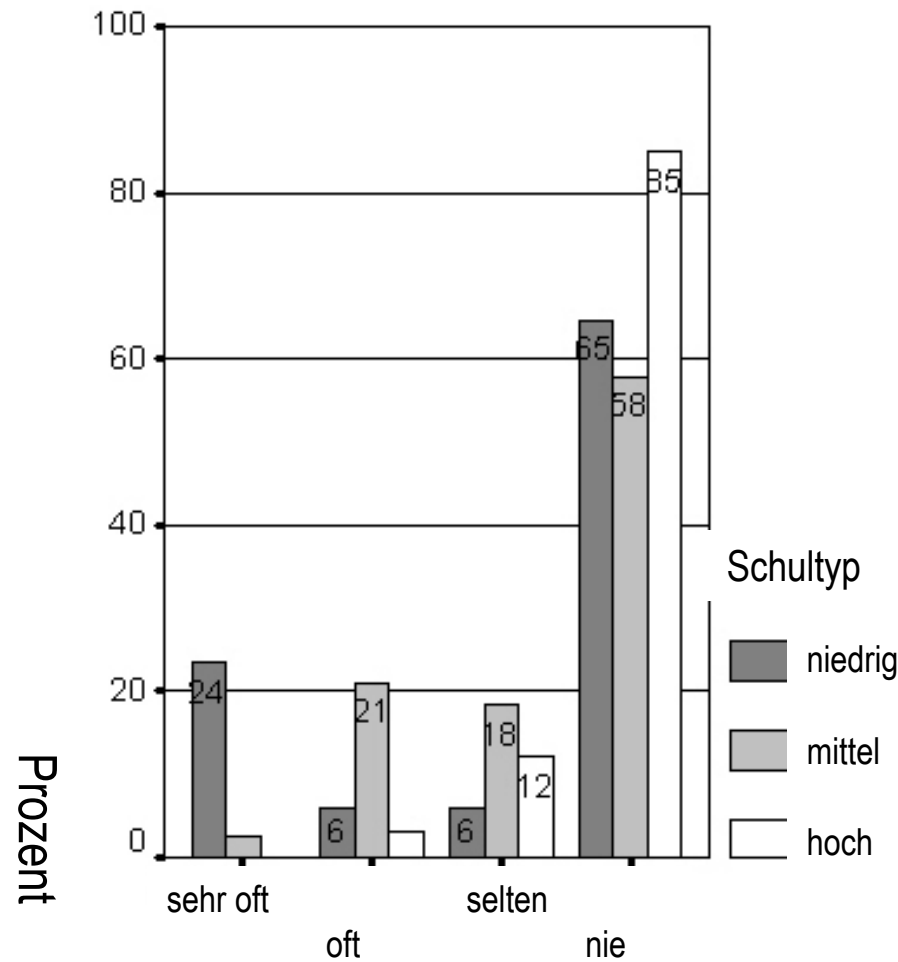
Informationssuche

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004



Wahrheitsgrad von Informationen

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004



Wissen, wie man sich einloggt

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004

Fazit I

- Der formale Bildungsgrad (in Verbindung mit sozialem und kulturellem Kapital) ist zentrales Maß für Nutzungskompetenzen
 - Soziodemographische Aspekte und Peerstrukturen im „real life“ stellen in einen wirkmächtigen Rahmen für Nutzung und Bildung im virtuellen Raum dar.
 - Eine „bildungsfördernde“ Onlinenutzung ermöglicht die potentielle Erweiterung personaler Kompetenzen außerhalb des Internet.
- ➔ Sozial stratifizierte Nutzungsweisen haben Implikationen für die Beteiligungsweisen der NutzerInnen

Was heißt „Beteiligung“?

„Volle Partizipation“ Jugendlicher innerhalb von Angeboten der Jugendhilfe:

„Neben Mitentscheiden bzw. Abstimmen über Inhalte und bzw. oder Vorgehensweisen [bedeutet volle Partizipation] auch die Möglichkeit bzw. das Recht, Initiativen zu ergreifen sowie eigenes Wissen, Meinungen, Ideen und Vorstellungen einzubringen“

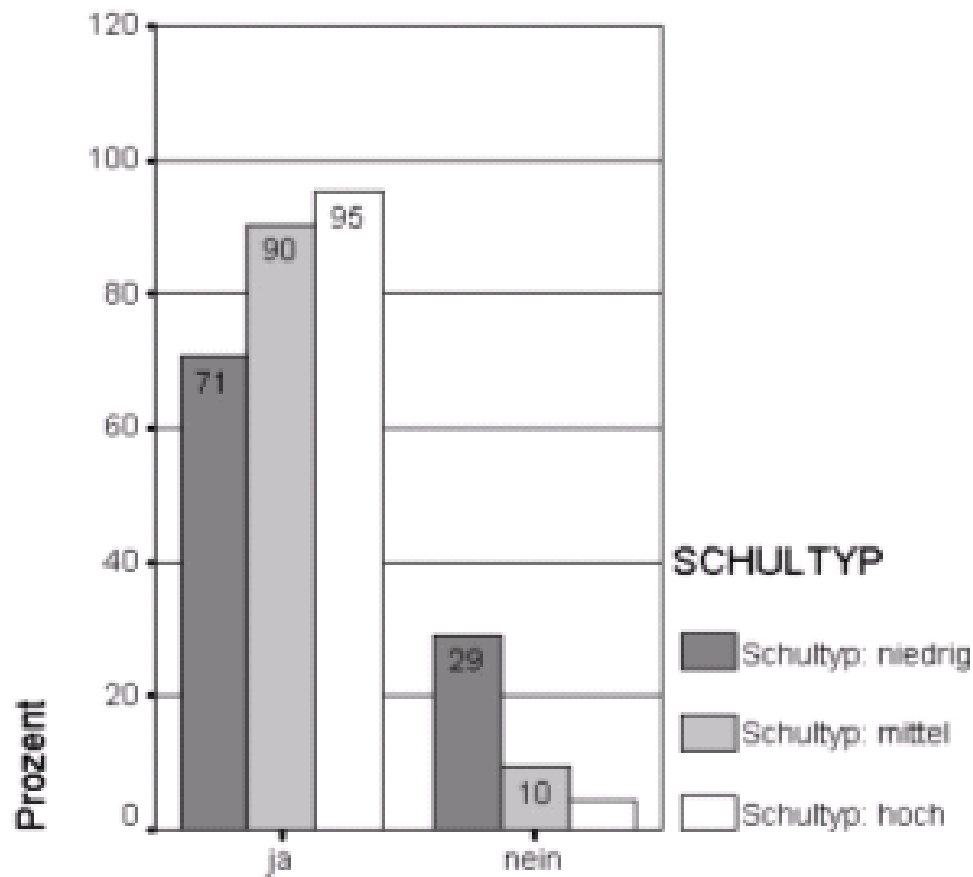
Fritz Oser (2000)

Was heißt Beteiligung im Internet?

- ↓ Ein Angebot in Anspruch nehmen
- ↓ Eigene Meinungen und Interessen kundtun (z.B. durch Abstimmen/Voting auf einer Website)
- ↓ Eigene Beiträge für ein bestehendes Angebot verfassen (z.B. in einem Diskussionsforen)
- ↓ In einem bestehenden Angebot mitwirken und Aufgaben übernehmen (z.B. als PeerberaterIn oder Scout)
- ↓ Ein eigenes Angebot gestalten (z.B. eine eigene Homepage)

Quelle: KIB, Klein 2004

Erste Ergebnisse II: Beteiligungsdifferenzen



Kontaktaufnahme mit einer Internetseite

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004

Kontaktaufnahme mit Internetseiten



Kontaktaufnahme, um...

Kumulierte Prozente der Antworten „viel mehr“ und „mehr“

... mich anzumelden / zu registrieren	47,4%
... Anmerkungen per Email	42,0%
... etwas zu bestellen	39,8%
... etwas in ein Gästebuch zu schreiben	37,4%
... Online-Spiele zu spielen	36,9%
... Kritik / Lob loswerden	35,7%
... etwas zu bewerten (ranking)	33,8%
... über etwas abzustimmen (voting)	31,3%
... an Meinungsumfragen teilzunehmen	30,5%
... an Gewinnspielen / Verlosungen teilzunehmen	27,3%
... eigene Beiträge zu veröffentlichen	22,3%
... Kommentare zu Fotos abzugeben	22,1%
... einen Beitrag in Themenforen zu schreiben	21,5%
... einen Newsletter / Inforbrief zu bestellen	18,6%
... ein Tagebuch / Weblog zu führen	11,3%
... ein „Benutzerhaus“ in einer Community einzurichten	10,4%

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004

Anlässe der Kontaktaufnahme – wer beteiligt sich wie?

- „Anmelden / Registrieren“
 - „Beitrag in Themenforen“
 - „Gästebuch“
 - „Abstimmungen“
- ⇒ GymnasiastInnen nutzen alle Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Seiten stärker als HauptschülerInnen

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004

Registrieren auf einer Seite

	Haupt- und Sonder- schule	Realschule und Gesamt- schule	Gymnasium
„Ich registriere mich nie/ melde mich nie auf Seiten an“	52 %	28 %	22 %

Quelle: KIB, Iske/Kutscher 2004

- Erfordernis: Verdeutlichen, was Anmelden ermöglicht bzw. Attraktivität sichtbar machen (Gratifikation und Mitgliedschaft)

Voraussetzung für Beteiligung an einem Feedbackforum



NutzerInnen:

- Wahrnehmung von Gestaltbarkeit
- Wertschätzung des Angebots
- Verallgemeinerter oder eigener Bedarf als Begründungsreferenzen

Professionelle:

- Transparente, möglichst unmittelbare Beantwortung
- Anerkennung und Wertschätzung der Anregungen
- Offenheit und Erwünschtheit (Bestärkung der Beteiligung)
- Aufzeigen von Alternativen

Quelle: KIB, Klein 2004

Fazit II



Einflussfaktoren auf Beteiligung:

- Mediale Passung
- Inhaltliche Passung
- Interpersonale Passung

Quelle: KIB, Klein 2004

Weitere Schwerpunkte

- Schwerpunkterhebungen und Evaluation von
 - tatsächlich erreichten und potentiellen **Zielgruppen**
 - **Portalstruktur** und – **inhalten**
 - begleitenden Maßnahmen
- **Ziel: öffentlicher Diskurs über zielgruppendifferenzierte Angebote für Jugendliche im Netz und soziale Ungleichheit im virtuellen Raum und im „real life“**
- Im Hintergrund die Frage: wie kann dadurch informelle bzw. nonformale **Bildung** für unterschiedliche Zielgruppen ermöglicht werden?

